

1619 Motion (Grüne Köniz) "Köniz wird Mitglied des "Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz"

Beantwortung; Direktion Sicherheit und Liegenschaften

Vorstosstext

Die Gemeinde Köniz wird Mitglied beim Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS).

Begründung

Die Gemeinde Köniz setzt sich bereits seit Jahren für nachhaltiges und ökologisches Bauen ein. So ist Köniz seit dem Jahr 2004 Mitglied des Vereins eco-bau. Dies ist gut so und vorbildlich. Das NNBS (www.nnbs.ch) hat 2014 ebenfalls einen Standard ausgearbeitet, der die Nachhaltigkeit beim Bauen sichert. Dieser geht punkto Ökologie grundsätzlich in die gleiche Richtung wie eco-Bau (weshalb die in Ausarbeitung sich befindende Option der Doppelmitgliedschaft anzustreben ist), geht aber noch darüber hinaus.

Aber nicht nur die Ökologie ist wichtig. Das Ziel des NNBS ist umfassender. Die Ökologie wird ergänzt durch die Dimensionen der Wirtschaft und Gesellschaft. Ökologie darf nicht getrennt von Wirtschaft und Gesellschaft betrachtet werden. Vielmehr ist eine Gesamtbetrachtung anzustreben, denn auch diese Bereiche gehören zu einem ausgewogenen Verständnis von Nachhaltigkeit. Die verschiedenen Interessen sind zu gewichten, unter Beachtung der Eigenverantwortung für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Hierfür steht das NNBS ein und dafür soll sich auch die Gemeinde Köniz einsetzen. Der Ansatz des NNBS führt zu einem Mehrwert, der sich langfristig finanziell positiv niederschlägt.

Mit einem Beitritt zum NNBS würde Köniz Weitsichtigkeit zeigen und als Gewinnerin des Wakker-Preises wiederum mit gutem Beispiel vorangehen und aufzeigen, dass sparsamer Ressourceneinsatz (Energie, Geld, Material, Zeit) und Lebensqualität sowie Lebensfreude spendende Bauwerke keine Gegensätze sind.

Eingereicht

20. Juni 2016

Unterschrieben von 7 Parlamentsmitgliedern

Iris Widmer, Elena Ackermann, Mathias Rickli, Christina Aebischer, Hansueli Pestalozzi, Cathrine Liechti, Ruedi Lüthi

Antwort des Gemeinderates

1. Formelle Prüfung

Mit der Erheblicherklärung dieser Motion gibt das Parlament dem Gemeinderat eine Richtlinie vor. (siehe Abklärung des Gemeindeschreibers, Beilage 1).

2. Ausgangslage

Das Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz steht für eine nachhaltige Entwicklung von Bauten, Infrastrukturen und Siedlungen. Das NNBS gründet auf der Strategie „Nachhaltige Entwicklung“ des Bundesrates; dementsprechend versteht es sich als nationales Kompetenzzentrum und Dialogplattform über alle Sprachregionen hinweg. Die Mission des NNBS ist die Übernahme einer führenden Rolle im nachhaltigen Bauen der Schweiz. Der NNBS will dafür sorgen, dass die Akteure in der Schweiz das nötige Know-how, klare Organisationshilfen und Messinstrumente (Standards, Instrumente und Labels) erhalten.

NNBS startete 2013 mit einer ersten öffentlichen Version des Standards. 2014 ist die Pilotphase abgeschlossen worden. Seit Mitte 2015 erarbeitete eine Anbietergemeinschaft verschiedene Versionen, die letzte davon SNBS 2.0 wird seit Sommer 2016 in der Schweiz lanciert.

Das Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz ist bei den planenden und bauenden Abteilungen in der Verwaltung bekannt.

Im Januar 2015 hat die Fachstelle Energie zu diesem Thema einen Weiterbildungsanlass durchgeführt; Gastreferent war u.a. Urs-Thomas Gerber (Projektleiter SNBS) von der CSD Ingenieure, Liebefeld; die CSD hat massgeblich an der Entwicklung des Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz mitgearbeitet.

Der Standard SNBS baut auf bestehenden Instrumenten und Hilfsmitteln auf, wie z.B. SIA 112/1 Nachhaltiges Bauen – Hochbau, den Zielsetzungen der 2000-Watt-Gesellschaft oder Minergie.

Diese Instrumente sind bei den bauenden und planenden Abteilungen der Gemeinde Köniz bestens vertraut und werden bei entsprechenden Planungen angewandt, sei es bei Planungs- und Projektwettbewerben, oder der Realisierung von Erneuerungen und Erweiterungsbauten.

Für die Umsetzung der ökologischen Aspekte kommen in der Abteilung GBAU zudem die Planungsinstrumente eco-devis des Vereins eco-bau zur Anwendung.

Die Gemeinde Köniz, vertreten durch die Abteilung Gemeindebauten, ist seit 15 Jahren Mitglied in der köb (Koordinationsgruppe Ökologisches Bauen); köb war ein Zusammenschluss der öffentlichen Bauämter zur Unterstützung des ökologischen Bauens im Sinne der Nachhaltigkeit. Daraus ist im Jahr 2004 der Verein eco-bau entstanden. Seit dann ist Köniz Mitglied des Vereins und unterstützt diesen (insbesondere für die Entwicklung neuer Ökowerkzeuge).

3. Zuständigkeit

Die Motion verlangt, dass die Gemeinde Köniz Mitglied Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS) wird.

Die formelle Prüfung der Motion durch den Gemeindegliedbesitzer bestätigt, dass die wiederkehrende Ausgabe für die Mitgliedschaft (der Mindestbeitrag für juristische Personen des öffentlichen Rechts beträgt CHF 750.00/a) in die Kompetenz des Gemeinderates fällt.

4. Neues Label:

Die Frage, ob es wieder ein neues, zusätzliches Label braucht wird kontrovers diskutiert. Der Kriterienbeschrieb Hochbau sieht in der zurzeit lancierten Version 2.0 / August 2016 vorerst Nutzungsarten Büro/Wohnen/Gewerbenutzung vor. Für die für öffentliche Bauherrschaften überwiegenden Nutzungsarten im Verwaltungsvermögen, Schul- und Sportanlagen stehen bisher keine Instrumente und Hilfsmittel zu Verfügung. Ein Blick auf die aktuelle Mitgliederliste NNBS zeigt, dass von den knapp 100 Mitgliedern nur drei öffentliche Bauämter (Stadt Zürich, Kanton St. Gallen, Kanton Glarus) dabei sind (Stand August 2016). Auf das angebotene Netzwerk bauen, neben verschiedenen Bundesämtern, insbesondere grosse Firmen aus der Industrie und dem Ingenieurbereich; Mitglied ist auch der Verein eco-bau.

Für die planenden und bauenden Abteilungen sind genügend und praktikable Instrumente und Hilfsmittel vorhanden (SIA 112/1 Nachhaltiges Bauen-Hochbau; Nachhaltigkeitskompass des Kantons Bern, Zielsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft, eco-devis; Gebäudestandard Energie Schweiz) um die gesteckten Ziele des Nachhaltigen Bauens in der Gemeinde zu erreichen.

Eine Mitgliedschaft würde dann auch heissen, ein neues Label mit entsprechendem Kriterienbeschrieb anzuwenden. Eine Anwendung des Onlinetools ist für Mitglieder zwar gratis, eine Zertifizierung für das entsprechende Label ist dann aber kostenpflichtig.

Zudem ist für einen Grossteil der im Verwaltungsvermögen zu bearbeitenden Vorhaben noch kein Kriterienbeschrieb in Aussicht gestellt.

5. Fazit:

Eine Mitgliedschaft im NNBS bringt der Gemeinde Köniz, mit Ausnahme von Prestige als eine der ersten öffentlichen Bauherrschaften dabei zu sein, im Moment nichts.

Sollte in der nächsten Version auch ein Kriterienbeschrieb für Schul- und Sportbauten erarbeitet werden, wird der Gemeinderat der nächsten Legislaturperiode zu prüfen haben, ob eine Mitgliedschaft sinnvoll erscheint.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion wird abgelehnt.

Köniz, 12. Oktober 2016

Der Gemeinderat

Beilage:

Formelle Prüfung der Motion (1. Juli 2016)



Köniz, 1. Juli 2016 feu

1619 Motion (Grüne Köniz) „Köniz wird Mitglied des „Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz““; Formelle Prüfung der Motion

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung HA 11 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Die Motion verlangt, dass die Gemeinde Köniz Mitglied beim Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS) wird.

Das Netzwerk Nachhaltiges Bauen ist ein Verein. Der Entscheid über den Beitritt zu einem Verein liegt in den meisten Fällen nicht in der Kompetenz des Parlaments. Entscheidend sind die finanziellen Verpflichtungen, in der Regel der geschuldete Mitgliederbeitrag. Dieser läge beim Verein NNBS bei rund CHF 400 pro Jahr. Gemäss der Kompetenzordnung der Gemeindeordnung liegt eine wiederkehrende Ausgabe von dieser Höhe in der Kompetenz des Gemeinderats.

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion gibt das Parlament dem Gemeinderat eine Richtlinie vor.

Pascal Arnold
Gemeindeschreiber

i.V. Roland Feuz,
Leiter Fachstelle Recht